

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Schulblätter  
**Band:** 11 (1845)  
**Heft:** 5

**Buchbesprechung:** Der Orgelfreund

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nur die Lehrer das Buch brauchen werden) im Auge und berücksichtigte dabei alle diejenigen aus dem nichtgelehrten Publicum, welche das Bedürfnis fühlen, sich auch außer der Schule fortzubilden.“ Welche Wohlthat für das „Publicum“! Wird sich ein solches nicht eher in Poppes u. a. Naturlehren umsehen, als in einem Büchlein von 147 Seiten? Der Verf. scheint den Leitfaden für seine Seminaristen bestimmt zu haben, für welche er allerdings geeignet sein mag. Wir finden in dem Buche das, was wir auch in andern, noch einfacher geschriebenen, Lehrbüchern der Art antreffen. Das Buch beginnt mit einer allgemeinen Uebersicht über die Natur, handelt von den Eigenschaften der Naturkörper, von der Ruhe und Bewegung, von den festen, flüssigen und luftförmigen Körpern, vom Schatten, Lichte &c. In methodischer Hinsicht keine Spur von Fortschritt; die Bestrebungen Heussi's u. a. scheinen ignorirt zu sein. Wir hielten es für sehr verfehlt, wenn der Volksschullehrer in solcher Weise Naturlehre lehren wollte, die ohnedies in wenigen Volksschulen im Zusammenhange wird gelehrt werden können.

---

**Der Orgelfreund.** Ein praktisches Hand- und Musterbuch für Präparanden, Seminaristen und Organisten &c. &c., und alle Freunde eines würdigen Orgelspiels &c. &c. von Körner und Ritter. 5. Band. Erfurt bei G. W. Körner. Subscript. 1 Thlr., Ladenp. 2 Thlr.

Die Herren Bearbeiter und Herausgeber obiger Sammlung, Körner und Ritter, geben uns darin eine Anzahl schätzbarer und sehr gediegener Orgelstücke, die gleichsam einen Anhaltungspunkt bilden, die Hoheit des religiösen Cultus zu fördern, und deshalb nennen wir ein solches Unternehmen sehr lobenswerth. Alle in dem 5. Bande enthaltenen Stücke tragen das Gepräge der Classicität an sich und erproben ihre Wirkung auf dem imponirenden Rieseninstrumente durch die, oft

meisterhafte, contrapunktische Figuration; weshalb sie aber auch einen schon im Orgelspiele gewandten Meister erfordern, deren die Schweiz nur eine geringe Anzahl aufzuweisen haben wird.

Ob die vorhergehenden Bände progressiv gehalten sind und gegenwärtiger Band sich an die frühern in dieser Art anschließt, können wir nicht beurtheilen, da uns für die schweizerischen Schulblätter nur der gegenwärtige durch die Verlags-handlung mitgetheilt wurde, und dieser keinen Aufschluß darüber gibt. Wir versparen daher eine weitere Besprechung darüber, bis wir die vorhergehenden Bände eingesehen haben. Der 5. Band in- dessen enthält so viel Gutes, daß wir mit Freuden auf dieses Werk und auf die Fortsetzung dieses sehr nützlichen Unterneh- mens, welches zur Verbreitung classischer Orgelstücke unbedingt beiträgt, das betreffende Publicum aufmerksam machen.

An dem Werke selbst arbeiten, nach der vorn im Hefte angegebenen Nachricht, die anerkanntesten und berühmtesten Meister des Orgelspiels der Neuzeit, sowie die ältern und äl- testen Meister trefflich benutzt sind. G\*\*\*\*r.

---

**XV dreistimmige Lieder für die Knaben einer  
Secundarschule und ähnlicher Lehranstalten,**  
bearbeitet von Fr. Krauß, Secundarlehrer in Narberg.  
1. Heft. Bern, bei Dalp. (Ohne Preis.)

In der Vorbemerkung sagt der Bearbeiter: „Um das Le- sen der Noten zu erleichtern, wurden sämtliche Lieder um eine Terze höher gesetzt, als sie zu singen sind.“ Was soll das heißen und bezwecken? — Also die jungen Sänger, deren Schulgesangunterricht zu einer musikalischen Grundlage für die Folge werden soll, und die, nach den gegebenen Liedern zu ur- theilen, bereits die dritte Bildungsstufe des Elementarunterrichtes in der Musik durchgemacht und nun das Gelernte praktisch aus- zuführen haben, sollen diese dreistimmigen Lieder in einer andern